

# Vorwort

Das neue interdisziplinäre Forschungsfeld der Neuroökonomie, welches sich an der Schnittstelle der Sozial-, Geistes und Naturwissenschaften befindet, versucht mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden das Entscheidungsverhalten von Menschen besser zu verstehen. In den letzten Jahren hat sich diese Disziplin rasch entwickelt und ein enormes Interesse sowohl in der Fachwelt, als auch in den Medien gefunden. Das vorliegende Werk hat zum Ziel den aktuellen Stand der Neuroökonomie in fünf Teilen zu beleuchten.

Der *erste Teil* führt in die Neuroökonomie ein. Neben dem einführenden Artikel von Martin Reimann und Bernd Weber zur Bestandsaufnahme, legt Amin Derouiche die neuroanatomischen Grundlagen in „Eine kleine Neuroanatomie“ dar. Darin werden, angefangen bei den Neuronen und ihrer Synapsen bis hin zu größeren Strukturen alle Elemente im Gehirn erklärt, die unumgängliche Bestandteile neuroökonomischer Forschung sind. Ferner erarbeitet Bernd Weber im Kapitel „Methoden der Neuroökonomie“ wesentliche methodische Aspekte der Neuroökonomie, z.B. der funktionellen Magnetresonanztomographie.

Der *zweite Teil* des vorliegenden Werks beschäftigt sich mit den intrapersonalen Aspekten der Neuroökonomie. Darin diskutiert Susanne Scheibe das Phänomen der Emotionsregulation, also denjenigen psychologischen und neuronalen Prozessen, wie Menschen Emotionen verstärken oder abschwächen können. Weiterhin beschäftigt sich der Beitrag von Hauke Heekeren und Nikos Green mit perzeptueller Entscheidungsfindung, also jenen Wahrnehmungsprozessen, die Entscheidungen beeinflussen. Es werden in diesem Beitrag außerdem die unter diesen Wahrnehmungsprozessen liegenden neuronalen Prozesse und relevanten Hirnregionen besprochen.

der *neurofinance* gewidmet ist. Im ersten Beitrag zu *consumer neuroscience* bespricht Hilke Plassmann die neuronalen Korrelate nutzenbasierter Entscheidungen; ferner gehen Mirja Hubert und Peter Kenning auf die neurobiologischen Grundlagen von Konsumverhalten ein. Ferner konzentriert sich der Beitrag von Corinna Bürger und Bernd Weber auf Geldverarbeitung im Gehirn, wobei zentrale Aspekte der *neurofinance* besprochen werden. Schließlich legen Thomas Bender und Martin Reimann konzeptionelle Grundlagen zu den neuronalen Grundlagen von ästhetischer Produktverpackungen und Marken.

Der *fünfte Teil* rundet das Werk abschließend mit einem Beitrag zur Neuroethik ab. Darin beleuchtet Michael Zichy die Aufgaben der angewandten Ethik und deren Bezug zur Neuroökonomie.

Danken möchten wir natürlich allen Autoren für ihre Beiträge. Ebenso unseren fleißigen Helfern, vor allem John Yun und Amrei König, die sich mit viel Engagement der Fertigstellung des Buches gewidmet haben.

Wir wünschen allen Lesern viel Freude beim Studieren des vorliegenden Werkes. Über Anregungen freuen wir uns natürlich jederzeit.

Martin Reimann und Bernd Weber